

kannte ihn so-
gleich nach dem
Bilde, er hatte
sich wenig ver-
ändert. Ich folgte
ihm, wie unter
einem Bann, und
setzte mich in
das Abteil neben
dem seinen. Ich
wollte ihn allein
sprechen . . . et-
was anderes
dachte ich noch
nicht. Als ich
später an dem
Abteil vorbeikam,
und sah,
daß die Dame
nicht mehr bei
ihm saß, trat ich
ein. Als ich ihm
meinen Namen
nannte, zuckte
er mit den Ach-
seln und sagte
etwas von „dum-
men alten Ge-
schichten“ und
lachte hämisch.
Hätte er Schrek-
ken und Reue



*„Ist das Ihr Gatte?“ fragte der Kommissar, der unsern Freund
unwillkürlich etwas an Tartarin von Tarascon erinnerte*

gezeigt, ich wäre gegangen und dessen zufrieden gewesen, daß er eine Last auf dem Gewissen trug. Als er jedoch lachte, da schlug ich ihm ins Gesicht. Er schleuderte mich von sich — bei der Bewegung brach mein Armband . . . und dann . . . ich weiß nicht genau . . . ich ergriff etwas, das auf der Bank lag . . . ein kleines Messer. . . Verstehen Sie mich recht, ich behaupte nicht, daß ich nicht wußte, was ich tat. Nein, ich tötete ihn mutwillig. Und ich bereue nicht, wenn ich daran denke, wie er lachte. Ja, ich habe es getan . . . er versuchte zu schreien, das Blut erstickte ihn. . . ich wusch mir die Hände . . . ganz ruhig war ich und gefaßt, wie erstarrt. . . Die alte Dame in meinem Abteil hatte geschlafen und meine Abwesenheit gar nicht beachtet.“

Pit ging in tiefen Gedanken versunken zum Polizeiamt. Als er aber dort angelangt war, drehte er sich um und fuhr ins Hotel. In den nächsten Tagen studierte er eifrig alle Nachrichten über den Mord. Man hatte schon verschiedene Leute arretiert, aber wieder freilassen müssen. Schließlich meldete die Zeitung: Die Untersuchung wird noch fortgesetzt.

Das bedeutet, überlegte Pit, daß sie keine Ahnung haben und daß in zwei Wochen die ganze Sache vergessen ist.

Und er verlangte die Hotelrechnung.

Auf seinem Zimmer in Amsterdam fand er einen Geldbrief. Eveline schrieb: Sie sind so unglaublich nett zu mir gewesen, daß ich Ihnen eine Erklärung schulde. Die Sache ist die, daß ich von Haus weggelaufen war, weil man mich zu einer Heirat zwingen wollte. Ich liebte einen Mann, den meine Eltern nicht als Schwiegersohn